



MATERIAL 13

EUGENE TRIVIZAS ZU DEM BEGRIFF „PIGS“

Eugene Trivizas, Autor moderner Märchen und Professor für Kriminologie an der Universität Reading, der einen Prozess gegen Coca-Cola gewann, schreibt und dokumentiert wissenschaftlich seine Sicht auf die Verwendung des Begriffs PIGS, aber auch auf den systematischen Rückgriff auf negative Stereotypen zur Beschreibung von Völkern. Eugene Trivizas schreibt:

Die Charakterisierung der Griechen als Betrüger, Verräter usw. ist nur ein weiterer Fall des soziologischen Phänomens, dass in Krisensituationen auf negative nationale Stereotypen zurückgegriffen wird. Anstatt Entscheidungen oder Handlungen bestimmter Individuen zu beurteilen und zu kritisieren, wird ein ganzes Volk stigmatisiert. Der gefährlichste Stereotyp besteht darin, die Frage zu stellen, ob bestimmte Rassen oder ethnische Gruppen überhaupt Menschen sind.

Das Akronym „PIGS“, das westeuropäische und angelsächsische Investoren und Kommentatoren als Abkürzung für die Völker Südeuropas und ihre Volkswirtschaften verwenden, ist nicht einfach nur eine Verbalinjurie schlechten Geschmacks. Es ist eine moderne Version des historischen Phänomens der Infragestellung der menschlichen Natur der Mitmenschen, der Prozess, mit dem die Mitglieder einer ethnischen Gruppe Mitglieder einer anderen ethnischen Gruppe auf die Ebene von Tieren herabstufen, und dabei indirekt signalisieren, dass sie es verdienen, so behandelt zu werden.

Obwohl einige Zeitungen, wie die „Financial Times“ und Banken wie Barclays auf Beschwerden, wie zum Beispiel durch den portugiesischen Finanzminister, reagiert und den Begriff „PIGS“ verboten haben, besteht die Gefahr, dass der Begriff sich etabliert. Diejenigen, die den Begriff auch weiterhin verwenden, haben nicht begriffen, wie gravierend das eigentlich ist. Sie vergessen, dass ähnliche abfällige Äußerungen in der Vergangenheit systematisch verwendet worden sind, um die Öffentlichkeit zu desensibilisieren, um alle Skrupel zu beseitigen, das Mitgefühl auszulöschen und Verfolgungen, Massaker und sogar Völkermord den Weg zu ebnen.

Dem Völkermord in Ruanda ging zum Beispiel eine konzertierte Regierungskampagne der verbalen „Verrohung“ der Opfer voraus, und im Zweiten Weltkrieg nutzte die japanische Propaganda die gleiche Methode gegen die Amerikaner. Der Extremfall ist natürlich das Dritte Reich. Zu den für den Völkermord an den Juden in den Konzentrationslagern verwendeten Chemikalien gehörte das Pestizid Zyklon B. Lange bevor jedoch die Gefangenen mit Pestiziden ermordet wurden, hatte die Maschinerie der Nazi-Propaganda sie schon entmenschlicht.

Juden wurden systematisch als „Ratten“ oder „Ungeziefer“ bezeichnet. Und wenn Sie Ihre Gegner nicht als Menschen, sondern als Tiere oder Parasiten wahrnehmen, haben sie natürlich auch keine großen Skrupel, sie zu töten, um ihre Haare oder ihr Fett weiterzuverwenden. Verbale „brutalisierende“ Gewalt ist oft der erste Schritt zu echter Gewalt, und dies nicht nur auf der internationalen Bühne.



HAUS DER EUROPÄISCHEN GESCHICHTE

In meiner Forschung zu Massenunruhen unterschied ich zwischen zwei Kategorien verletzender Ausdrücke: diejenigen, die die Männlichkeit des Gegners leugnen und diejenigen, die seine menschliche Natur leugnen. Und ich stellte fest, dass ersteres den Weg für rituelle Gewalt und letzteres den für echte Gewalt ebnet (1). Die tragischen Folgen der verbalen „Verrohung“ sind der Grund, warum die Anthropologen Matson und Montagu der Ansicht waren, dass der Prozess der Entmenschlichung der Mitmenschen „der fünfte Reiter der Apokalypse“ sei. Es wäre natürlich übertrieben, zu argumentieren, dass die Nutzer des Begriffs „PIGS“ den Weg für das wirtschaftliche Schlachten der verschwenderischen „Schweine“ des Südens ebnet.

Aber es ist überraschend, dass zivilisierte Menschen den Punkt erreichen, wo sie abschätzigere Ausdrücke verwenden, die in der Vergangenheit zu so viel Leid geführt haben. Wenn wir Andere nicht länger als Menschen behandeln, sondern als Vertreter der Stereotypen, wenn eine ethnische Gruppe so betrachtet wird, dass sie alles in sich trägt, was ehrlich und ethisch ist, und der Gegner alles, was betrügerisch und unmoralisch ist, dann wird jedweder Art von Barbarei Tür und Tor geöffnet. Die Menschen im Süden sind keine „Schweine“, die Griechen sind nicht per se Betrüger, und die Deutschen waren nicht von jeher zum Völkermord bestimmt.

Das Gute und das Böse existiert in jedem von uns und das Böse kann leicht durch verbale soziale Interaktionen ausgelöst werden. Hoffentlich wird der „fünfte Reiter der Apokalypse“ über den Felsen der Vernunft und unsere gemeinsame Menschlichkeit stolpern, bevor er einen neuen Angriff starten kann.

1. „Crowd events in the Metropolitan Area“, The Kingston Law Review, Vol. 9, Nr. 3, Dezember 1979.
2. Ashley Montagu, Floyd Matson, „The Dehumanization of Man“, New York: McGraw-Hill, 1983

Quelle: TA NEA